

# **Sitzungs-Berichte.**



## Sitzung am 13. Jänner 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Friedrich Ritter v. Arbter.

### Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Gymnasial-Lehrer J. Přecechtěl in Brünn:  
Ein Packet getrockneter Pflanzen.

Von dem Herrn Bürgerschul-Director Julius Bednař in Mistek:  
26 Stück ausgestopfte Vögel und 4 Säugethiere.

Herr Ingenieur C. Nowotny berichtet im Namen des Ausschusses über die Prüfung der Cassengebahrung des abgelaufenen Jahres, wie folgt:

### B e r i c h t

#### über die Prüfung der Cassagebahrung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1885.

Gemäss § 19 der Geschäftsordnung hat der Vereins-Ausschuss in seiner Sitzung am 9. Jänner 1886 aus seiner Mitte die Unterzeichneten zur Prüfung des von dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek der Jahresversammlung am 21. December 1885 vorgelegten Cassaberichtes bestimmt.

Diese Prüfung wurde am 10. Jänner 1886 vorgenommen. Hierbei wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Belegen verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden, und schliesslich ermittelt, dass im Entgegenhalte einerseits der gesammten Einnahmen des Jahres 1885 per . . . . . 2452 fl. 55 kr. welche durch Hinzuziehung des Cassarestes vom Jahre

1884 per . . . . .	220 fl. 80 1/2 kr.
auf . . . . .	2673 fl. 35 1/2 kr.
sich erhöhen, und andererseits der Gesamtausgaben des Jahres 1885 per . . . . .	2485 fl. 37 1/2 kr.
der im Cassaberichte angeführte bare Cassarest mit	187 fl. 98 kr.

sich ergibt.

Dieser Cassarest wurde richtig vorgefunden.

Ebenso wurden weiter an Werthpapieren, welche dem Vereine gehören, in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers gefunden:

Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860, Ser. 6264, Gew.-Nr. 2, im Nominalwerthe von . . . . .	100 fl.
dann fünf Stück Obligationen k. k. österreichische, mit 5% verzinsliche, steuerfreie Staats-Renten-Anleihe, u. z.:	
Nr. 82.367 per . . . . .	1000 fl.
Nr. 33.274, 33.275, 33.276 und 33.277;	
4 Stück à 100 fl. gleich . . . . .	400 fl.
	zusammen . . . . .
	1400 fl.
	im Ganzen daher . . . . .
	1500 fl.

Das Mitgliederbuch weist, übereinstimmend mit der Darstellung des Herrn Rechnungsführers, muthmasslich einbringliche Rückstände an statutenmässigen Jahresbeiträgen von 589 fl. aus, welcher Betrag als Activ-Vermögen dem in Cassaberichte resultirenden Cassareste per 187 fl. 98 kr. anzureihen wäre.

Da hiernach die Rechnungs- und Cassaführung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1885 als eine vollständig richtige sich erwies, so stellen die gefertigten Revisoren den Antrag: Die verehrliche Vereins-Versammlung wolle dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek das Absolutorium ertheilen.

In Voraussicht des bezüglichen Beschlusses und nachdem Herr Andreas Woharek auch für das Vereinsjahr 1886 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Cassabestände, Wertheffecten, Bücher und Documente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, am 10. Jänner 1886.

**Nowotny.**

**Wallauschek.**

Der obige Antrag der Revisions-Commission wird einstimmig angenommen.

Herr Prof. G. v. Niessl bespricht einige Hypothesen über die Bildung und Herkunft der Meteoriten.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Adolf Wazacz, Oeconomie-Inspector a. D.	
in Brünn . . . . .	Dr. <i>W. Schram</i> u. <i>Fr. Czermak</i> .
Julius Bednař, Bürgerschul-Director	
in Mistek . . . . .	<i>A. Schwab</i> u. <i>G. v. Niessl</i> .
Josef Čech, k. k. Bezirks-Schul- inspector . . . . .	<i>G. v. Niessl</i> u. <i>A. Makowsky</i> .

## Sitzung am 10. Februar 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Friedrich Ritter v. Arbter.

### Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Verfasser:

Melion Dr. Jos., Nachschau in dem mähr.-schles. Sudeten-  
gesenke. Brünn 1886

Von dem Herrn Forstcommissär J. Homma in Brünn:

Verhandlungen der Forstwirthe von Mähren und Schlesien. 1886. 1.

Von dem Herrn A. Wenzliczke in Brünn:

Heinrich Albin, Mährens und k. k. Schlesiens Fische, Reptilien  
und Vögel. Brünn 1856.

Křížkovský Jul., Die Fischwässer Mährens. Brünn 1881.

---

Herr Prof. Dr. Edmund Weiss, Director der k. k. Universitäts-  
Sternwarte in Wien, dankt schriftlich für die Wahl zum Ehren-  
Mitgliede des Vereines und übersendet als Geschenk für die Vereins-  
Bibliothek die von ihm herausgegebene VII. Auflage von Littrow's  
„Wunder des Himmels.“

---

Herr Assistent Theodor Pintner hält einen Vortrag über die  
Entwicklungsgeschichte des *Amphioxus lanceolatus*.

---

Herr Prof. A. Ržehak legt einige von ihm gesammelte nor-  
dische und alpine Conchylien aus dem mährischen Diluvium vor.  
Unter diesen sind hervorzuheben: *Vallonia tenuilabris* A. Br.  
(Brünn, Pawlowitz etc. im Löss), *Patula ruderata* Huds. (Kalktuff  
von Rossrein), *Valvata macrostoma* Sternb. (Lösssand von Gross-  
Pawlowitz). *Valvata alpestris* St. (Lösssand von Gross-Pawlowitz),  
*Planorbis albus* var. *gothicus* Westerl. (Kalktuff von Rossrein).

## Sitzung am 10. März 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Friedrich Ritter v. Arbter.

### Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von der k. k. Universitäts-Sternwarte in Wien:

Annalen der k. k. Universitäts-Sternwarte in Wien. II. Serie 1882  
und III. Serie 1883.

Von dem Herrn Verfasser:

Valenta, Prof. Dr., Ein Krainer als Arzt und Professor zu  
Freiburg: Georg Staravasnig (1774—1792).

Valenta, Prof. Dr., Kratek navod o prvi pomoci pri nezgodak.  
Leipzig 1886.

Naturalien:

Von dem Herrn Prof. Dr. Ed. Formánek in Brünn:  
120 Exemplare getrockneter Pflanzen.

Von dem Herrn Prof. Jos. Uličný in Brünn:  
50 Mineralien und Gesteine.

---

Der Secretär theilt folgende Zuschrift des k. k. Landesschulrathes für Mähren mit:

K. k. Landesschulrath für Mähren.

Nr. 1107.

Auf Grund eines anher vorgelegten Verzeichnisses der vom naturforschenden Vereine in Brünn vom Jahre 1863 bis 1883 an Volks-, Bürger- und Mittelschulen, dann an landwirthschaftliche und an Lehrerbildungs-Anstalten geschenkweise überlassenen naturhistorischen Sammlungen, findet sich der k. k. Landesschulrath angenehm veranlasst, dem geehrten Vereine für seine langjährige werkhätige Förderung des naturkundlichen Unterrichtes an den verschiedenen Schul- und Unterrichtsanstalten, sowie für die namhafte Unterstützung der Gemeinden und des Staates bei der Anschaffung und Vervollständigung der Sammlungen naturhistorischer Lehrmittel seine dankende Anerkennung auszudrücken und glaubt bei diesem Anlasse der Erwartung Ausdruck geben zu können, der geehrte Verein werde seine opferwillige und erspriessliche Schulfreundlichkeit auch fernerhin bethätigen.

Brünn, am 18. Februar 1886.

Für den k. k. Statthalter: *Winkler* m. p.

---

Herr Privatdocent Adjunct Max Hönig hält einen Vortrag „Ueber Cellulose und deren Verwandlungen.“

---

Der Ortsschulrath der Gemeinde Schönbrunn in Schlesien dankt für eine der dortigen Schule gespendete Mineraliensammlung.

---

Die Direction des k. k. Untergymnasiums mit böhmischer Unterrichtssprache in Brünn ersucht um Ueberlassung von naturhistorischen Objecten der drei Reiche.

Der Ortsschulrath in Sternberg stellt das Ansuchen um Schenkung einer Mineralien- und Insectensammlung.

Es wird beschlossen, beiden Gesuchen nach Massgabe der Vorräthe zu entsprechen.

---

## Sitzung am 21. April 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Friedrich Ritter v. Arbter.

Eingegangene Geschenke:

Vom dem Herrn k. k. Forst-Commissär Homma in Brünn:

Verhandlungen der Forstwirthe von Mähren und Oesterr.-Schlesien.  
1886. 2.

Vom Herrn Notar Dr. Martin Kríz in Steinitz:

Mittheilungen der Section für Höhlenkunde des österr. Touristen-  
clubs. 1886. 1.

Vom Herrn Apotheker Schwab in Mistek:

22 Stück ausgestopfte Vögel.

---

Herr Prof. G. v. Niessl berichtet über eine von Herrn Josef Liznar, Adjuncten der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien zur Aufnahme in die Abhandlungen des naturforschenden Vereines vorgelegte grössere wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel „Ueber das Klima von Brünn.“ Der Vortragende bespricht die wichtigsten Resultate dieser Untersuchungen, welche sich auf die in Brünn in den Jahren 1848 bis 1883 angestellten meteorologischen Beobachtungen beziehen.

---

Herr Professor A. Makowsky legt fossile Reste von *Rhinoceros tichorhinus* (Zähne und Skeletttheile) aus den Lössablagerungen der Schiessstätte im Schreibwalde bei Brünn vor.

---

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Med.-Dr. D. Weiss, pract. Arzt in

Brünn . . . . . *A. Makowsky* u. *Fr. Czermak*.

---

## Sitzung am 12. Mai 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Herr Prof. Dr. J. Habermann theilt, an frühere Mittheilungen anknüpfend, weitere Resultate seiner Untersuchungen über Electrolyse organischer Substanzen mit, worauf die versammelten Mitglieder sich in das Laboratorium der k. k. technischen Hochschule begeben, um die betreffenden Versuche mit einer Thermosäule, einer Smée'schen Batterie von 16 Elementen und einer dynamo-electrischen Maschine in Augenschein zu nehmen.

---

Die Direction des Gymnasiums in Ung.-Hradisch mit böhmischer Unterrichtssprache dankt für die vom Vereine der Anstalt gespendeten naturhistorischen Sammlungen.

---

Dem Ansuchen des Ortsschulrathes der Gemeinde Neudörfel bei Hotzenplotz um Unterstützung der dortigen Volksschule, durch Ueberlassung naturhistorischer Sammlungsgegenstände, wird nach Massgabe der Vorräthe entsprochen.

---

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Florian Koudelka, Stadthierarzt und

Lehrer an der landwirthschaftlichen

Schule in Eibenschitz . . . . *G. v. Niessl* u. *A. Makowsky*.

F. Knies, Lehrer in Rovečín . . . *Dr. C. Katholicky* u. *A. Rzehak*.

---

## Sitzung am 9. Juni 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Friedrich Ritter v. Arbter.

Eingegangene Geschenke:

Von der h. k. k. mähr. Statthalterei:

V. Sanitätsbericht für 1884. Brünn 1886.

Von dem Herrn Verfasser:

Melion, Dr. Josef: Die Meteorsteinfälle in Mähren. (Aus dem Notizblatte der histor. Section der mähr. Ackerbaugesellschaft 1886; 5. u. 6.)

---

Der Secretär theilt ein Schreiben der Frau Julie Zawadzki in Idria, Witwe des k. k. Regimentsarztes Dr. Zawadzki mit, in

welchem dieselbe das von ihrem Gatten hinterlassene Herbarium, sowie eine Conchyliensammlung zum Kaufe anbietet. Da der Verein nicht in der Lage ist, diese Sammlungen anzukaufen, so wird ersucht, Freunde der Naturwissenschaften von diesem Anerbieten zu unterrichten.

Herr Dr. phil. J. Notthafft in Frankfurt a. M. (Koselstrasse 63) übersendet einen Fragebogen betreffend „das Vorkommen der Kreuzotter, *Vipera berus*“, mit dem Ersuchen, ihm hierauf bezügliche Nachrichten direct zukommen zu lassen. Dem Wunsche, diesem Quästionär möglichste Verbreitung zu geben, dürfte durch den Abdruck sämtlicher Fragen am besten entsprochen werden. Dieselben lauten:

1. Kommen **giftige** Schlangen in der Umgebung Ihres jetzigen oder (gef. näher anzugebenden) früheren Wohnortes vor? Sind sie daselbst häufig, vereinzelt oder selten?

(Bemerkung. Es muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass mit der giftigen Kreuzotter die unschädliche glatte Natter, *Coronella laevis*, in Farbe und Aussehen wie im Benehmen eine gewisse Aehnlichkeit besitzt und daher zu Verwechslungen Anlass gegeben hat.)

2. Welche Oertlichkeiten bewohnt die Kreuzotter hauptsächlich? Findet sie sich mehr in den Niederungen oder auf den Höhen, in Hochwald oder Schonungen, im Moor oder der Heide, auf Basalt-, Kalk-, Granit-, Lehmboden etc.? Genaue Angabe der Höhenlage des betr. Fundortes in Fuss oder Meter erwünscht.

3. In welcher Jahreszeit und Tageszeit begegnet man ihr am häufigsten? Ist sie gelegentlich einmal im Zustande des Winterschlafes in Mehrzahl zusammengedrängt beobachtet worden?

4. Welche Färbungen sind Ihnen bekannt? Finden sich auch einfarbig schwarze (d. h. auch am Bauche schwarze) Thiere?

5. Kommen Verletzungen von Hunden, Vieh und Geflügel durch Kreuzotternbiss vor? Welcher Art sind die Folgen derselben?

6. Wie gross ist schätzungsweise die Anzahl der in Ihrer Gegend während der letzten Jahre gebissenen Personen? Ist der Verlauf mitunter tödtlich gewesen oder ist langjähriges Siechthum eingetreten? Von welchen besonderen Umständen der Jahreszeit, des Lebensalters und der sonstigen körperlichen Beschaffenheit glauben Sie, dass sie auf die Folgen der Verwundung Einfluss gehabt haben? Welche Gegenmittel wurden bei der Behandlung angewendet?

7. Bestehen in Ihrer Gegend irgendwelche Massregeln zum Zwecke, die Zahl der Kreuzottern zu vermindern? Sind Prämien auf den Fang gesetzt und mit welchem Erfolg? Welche Thiere sind als Feinde und Verfolger der Kreuzotter in dortiger Gegend bekannt?

8. Können Sie darüber Angabe machen, ob in einer Sammlung Ihrer Umgebung in der Nähe gefangene Kreuzottern in Spiritus oder ausgestopft liegen?

9. Adressen Ihnen bekannter Sachverständigen: —

---

Herr Professor A. Makowsky legt eine Bleiglanzprobe von Stadt Liebau in Mähren vor, welche von dem Herrn k. k. Notar Dr. Franz Kupido eingesendet wurde. Der Einsender behält sich weitere Mittheilungen über dieses Erzvorkommen vor.

---

Herr Prof. Makowsky berichtet ferner über Verheerungen durch Insecten:

1. In den Wäldern zwischen Adamsthal, Wranau und Autiechau tritt in diesem Jahre besonders *Tortrix histrionana* (Tannenzweigwickler) auf Edeltannen verwüstend auf. Zuerst wurden die jungen Triebe angegriffen, dann aber auch die älteren Nadeln. Es gibt dort gegenwärtig viele Stollen, an welchen kein Baum mehr jüngere Nadeln besitzt.

2. In jungen Kiefernplantagen des Gemeindewaldes bei Gurein richtet die Kiefernblattwespe (*Lophyrus Pini*) grossen Schaden an. Zur Vertilgung wird das Abklopfen von den Zweigen vorgenommen.

---

Der Genannte legt *Lima pectiniformis* Schl. aus den Jura- brüchen des Lateinerberges bei Brünn vor. Es ist dies ein für Mähren neues Petrefact, welches sich zunächst erst im Jura von Krakau vorfindet.

Endlich hält derselbe einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse der Salzquellen von Luhatschowitz in Mähren.

---

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Josef Grossmann, Zahntechniker in

Brünn . . . . . *A. Makowsky* u. *Fr. Czermak*.

## Sitzung am 13. October 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Friedrich Ritter v. Arbter.

### Eingegangene Geschenke:

#### Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Saint-Lager, Recherches historiques sur les mots: plantes mâles et plantes femelles. Paris 1884.

Pichler Joh., Die Coleopterenfauna von Prossnitz und Umgebung.

Koudelka Florian, Návod, jak se má hospodár při vypuknutí nakažlivých nemocí dobytčích zachovati. 1886.

Tschusi zu Schmidhoffen Victor, Ritter v., Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Oesterreich-Ungarn, Wien 1886.

Maška Carl J., Der diluviale Mensch in Mähren. Neutitschein 1886.

Ržehak A., Ergebnisse der mikroskopischen Untersuchung des Trinkwassers der Stadt Brünn. 1886.

#### Naturalien:

Von dem Herrn Notar Dr. Fr. Kupido in Liebau:

Ein Exemplar Bleiglanz von Altendorf bei Bautsch.

Von Rich. v. Niessl in Brünn:

720 Coleopteren.

Von dem Herrn Prof. Jos. Uliěny:

480 Coleopteren, 4 Packete getrockneter Pflanzen und 15 Stück Mineralien.

---

Die Administration des „Semmering-Almanach“ (Wien, Oberdöbling) er bietet sich, Mitgliedern des naturforschenden Vereines bei Bezug des „Gloggnitzer Forellenstein“ eine bedeutende Preisermässigung einzuräumen und ersucht um Bekanntmachung dieser Begünstigung. Gegen Einsendung von 1 fl. 30 kr. werden drei verschiedene Varietäten dieser Gesteinsart versendet. Es ist die Bemerkung beigefügt, dass die unter gleichem Namen bisher bekannten Gesteine eine ganz andere Zusammensetzung besitzen.

---

Herr Jos. Kříž, Schulleiter in Jasenic bei Namiest wünscht Puppen von Lepidopteren gegen andere Schmetterlings-Puppen oder auch gegen Falter einzutauschen.

---

Herr Prof. G. v. Niessl legt getrocknete Blüten-Exemplare und Früchte von *Trapa natans* L. (Wassernuss) vor. Diese Pflanze,

von welcher in Mähren nur sehr wenige sichere Fundorte bekannt sind, wächst in bedeutender Menge im Teiche bei Pistowitz zwischen Lultsch und Ratschitz. Sie muss früher noch viel häufiger gewesen sein, denn es wurde ihm versichert, dass vor Jahren die Früchte metzenweise von dort nach Wischau zu Markt gebracht worden sind. Redner, welcher auf dieses Vorkommen durch Herrn Notar Dr. C. Wallasehek aufmerksam gemacht wurde, bemerkt ferner, es habe ihm soeben der in der Sitzung anwesende Herr Bezirks-Schul-Inspector F. Czech mitgetheilt, dass die Wassernuss auch massenhaft in den Teichen bei Chropin vorkomme und dass er sich bemühen werde, Beleg-Exemplare herzuschaffen. Auch dieser Fundort wäre daher den Botanikern neu.

Bemerkenswerth aus der Flora um Ratschitz sind ferner:

*Pteris aquilina* L. Massenhaft und üppig in den Wäldern an der Strasse, welche von Ratschitz nach Posoritz führt, sowie auch gegen Olschan und Habrowan.

*Lycopodium clavatum* L. Im Walde zwischen Ratschitz und Kl.-Bukowin vor dem Hegerhause „Řický“, dann gegen Olschan, spärlich.

*Danthonia decumbens* DC. Ueberall auf der Grauwacke um Ratschitz und besonders als massenhafte Charakterpflanze auf den Wald-plateau's gegen Posoritz, Olschan und Klein-Bukowin. Dieses charakteristische Vollkommen im mittleren Theile des Brünner Kreises war bisher nicht bekannt.

*Nardus stricta* L. Mit der Vorigen und ebenso häufig.

*Rumex maritimus* L. (a. aureus.) Am Pistowitzer Teiche.

*Galium uliginosum* L. In Wiesengraben.

*Galium boreale* L. Auf Wiesen im Rakowetzthale bis gegen Jedowitz.

*Erythraea ramosissima* Pers. Auf Wiesen und in Gräben des Rakowetzthales.

*Campanula cervicaria* L. In Holzschlägen sparsam.

*Gratiola officinalis* L. Am Pistowitzer Teiche.

*Veronica longifolia* L. Auf feuchten Wiesen zwischen Ratschitz und Jeschkowitz.

*Filago apiculata* Sm. Auf Stoppelfeldern selten.

*Hypochaeris glabra* L. Truppweise auf Feldern zwischen Sinapis alba.

*Cirsium tataricum* W. et Gr. Auf Wiesen im Rakowetzthale häufig.

*Gypsophila muralis* L. und *Lepigonum rubrum* Wahl. An Wegrändern, namentlich in den ausgedehnten Holzschlägen sehr häufig.

*Cerastium glomeratum* Th. An Waldwegen namentlich zwischen Ratschitz und Habrowan nicht selten.

*Dianthus superbus* L. Besonders häufig und schön in den Wäldern zwischen Ratschitz und Jeschkowitz.

*Silene noctiflora* L. Auf Brachen gemein.

*Geranium palustre* L. In den Wäldern gegen Kl.-Bukowin.

*Spiraea Filipendula* L. Im Rakowetzthal bis gegen Jedowitz.

*Potentilla alba* L. Sowohl auf den feuchten Wiesen im Thale, als auch in Wäldern gemein und häufig im August nochmals blühend.

*Vicia silvatica* L. In Holzschlägen.

---

Herr Professor A. Ržehak berichtet über die Auffindung von Spuren prähistorischer Ansiedlungen bei Morbes unweit Brünn. Der Fundort liegt knapp am nördlichen Rande des Ortes. Die Reste bestehen in Knochensplintern, Gefässscherben und Klumpen von halbgebranntem Thon, welche sich in ungefähr 2 m Tiefen fanden, und erweisen sich, so wenig davon auch vorliegt, als sehr interessant. An den Thonklumpen erkennt man mit der Loupe eine reichliche Menge verschiedener Pflanzenabdrücke (Blätter, Samen) mitunter so deutlich, dass sich die betreffenden Arten vielleicht bestimmen lassen werden.

---

Herr Prof. Ržehak macht ferner einige Mittheilungen über Bohrungen von Tiefbrunnen in Prossnitz.

Die Umgebung von Prossnitz bietet nur wenig natürliche Aufschlüsse, die zur Erkenntniss der geologischen Beschaffenheit der Gegend verwerthet werden könnten. Um so wichtiger sind die daselbst in neuester Zeit vorgenommenen Brunnenbohrungen, und zwar nicht nur für die Geologie der nächsten Umgebung von Prossnitz, sondern auch für die geologische Geschichte der ganzen Hanna. Es wurden 3 verschiedene Bohrlöcher abgeteuft, von denen eines 138, das zweite 174 und das dritte 175 m Tiefe erreichte. Die Lagerungsverhältnisse waren überall ziemlich genau übereinstimmend und lassen sich nach den vom Vortragenden vorgenommenen mikroskopischen Untersuchungen der geschlammten Bohrproben in folgender Weise darstellen:

Die Oberfläche bildet eine 5—8 m mächtige, aus Lehm (oben) und Schotter (unten) bestehende Quarternärdecke; der Lehm ist kalkfrei

und offenbar ein altes Marchsediment; in der Nähe von Prossnitz (bei Bedihoscht) enthält ein ganz ähnlicher Lehm ausser den gewöhnlichen Lössschnecken auch Süsswasser-Conchylien (*Limnaea ovata* Drap. und *Planorbis rotundatus* Poir.) Der Schotter besteht fast ausschliesslich aus Geschieben von Culmsandstein, wurde also von einem aus dem Culmplateau von Drahan herabkommenden Bache aufgeschüttet.

Unter der quaternären Decke folgen neogene Ablagerungen, die in keinem der 3 Bohrlöcher durchteuft worden sind, obwohl diese Durchteufung hätte angestrebt werden sollen. Im Allgemeinen lassen sich die durchteuften Schichten als sandiger Thon und thoniger Sand bezeichnen. Mitunter tritt der Sandgehalt so zurück, dass ein homogener Letten entsteht, wie auch andererseits durch Verminderung des bindenden Thones feiner, loser Sand entsteht. In den oberen Partien herrschen thonige, in den unteren sandige Gebilde vor.

In etwa 60 m Tiefe enthält der sandige Thon Stückchen von Braunkohle; kleine Fragmente einer dunkelbraunen, kohligen Substanz fanden sich auch in den meisten übrigen Bohrproben. Das Vorkommen ist an sich nicht gerade auffallend, da nach einer Mittheilung von H. Wolf (Verh. d. k. k. geol. R.-Anst. 1861, p. 51—53.) bei Držowitz nächst Prossnitz in 45 m Tiefe blauer Letten mit Kohlenschmitzen angefahren wurde.

Fossilien fanden sich in den untersuchten Proben nur spärlich. Ein zarter, homogener, grünlichgelber Letten aus 53 m Tiefe (städtisches Bohrloch) enthielt nur vereinzelte Globigerinen, Spongiennadeln, Bruchstücke von Seeigelstacheln und Pteropoden(?) - Schalen.

Ein blaugrauer, sandiger Letten aus 116 m Tiefe (Winter's Bohrloch) enthielt Bruchstücke von *Leda fragilis* Chemn. und *Leda pusio* Phil., nebst anderen, ganz unbestimmbaren Fragmenten, ausserdem Seeigelstacheln, Ostracoden und Foraminiferen. Von letzteren wurden constatirt: *Miliolina seminulum* L. var., *Bolivina punctata* d'O., *Bulimina elongata* d'O. (dreimal grösser als die typische Form und in vielen Merkmalen an *B. elegans* d'O. sich anschliessend), *Bulimina affinis* d'O., *Bulimina Buchiana* var. *inflata* Seg., *Lagena* (*Fissurina*) *laevigata* Rss., *Lagena* (*Fissurina*) *moravica* n. f., *Nodosaria Adolphina* d'O., *Amphimorphina Haueri* Neug., *Uvigerina* cf. *brunnensis* Karr., *Cassidulina laevigata* d'O., *Globigerina bulloides* d'O., *Truncatulina minutissima* n. f., *Polystomella crispa* Lam., *Polystomella Josephina* d'O. Der Gesamtcharakter der

Fauna deutet auf ein Gebilde der II. Mediterranstufe mit einer Ablagerungstiefe von einigen hundert Faden.

Der feine, graue Sand, der in 162—170 m Tiefe angetroffen wurde, enthält nur kleine, völlig unbestimmbare Bruchstücke von Conchylien.

Von Interesse ist der Umstand, dass die Bohrlöcher bei 175 m Tiefe noch nicht das (jedenfalls aus paläozoischen, wahrscheinlich Culmgesteinen bestehende) Grundgebirge erreicht haben; da die Seehöhe von Prossnitz wenig mehr als diese Tiefe beträgt, so folgt daraus, dass das Marchthal schon zur Neogenzeit bis zur Tiefe des jetzigen Meeresniveau's ausgehöhlt war. Da der Durchbruch der March durch die karpathische Sandsteingruppe viel höher liegt, so folgt daraus weiters, dass der Lauf der March ehemals wesentlich anders gerichtet war als jetzt.

Herr Oberlehrer J. Czižek zeigt ein Exemplar von *Polyphylla Fullo*, welches in der Bürgergasse in Brünn gefangen und ihm lebend gebracht wurde. Diese Art gehört für die mährische Fauna zu den Seltenheiten. Herr Professor A. Makowsky bemerkt hiezu, dass er vor etwa 20 Jahren in demselben Stadttheile auch zwei Exemplare gesammelt habe.

Herr Czižek zeigt weiters lebende Exemplare von *Lacerta vivipara* mit den Jungen, welche sie in der Gefangenschaft erhalten haben. Diese Eidechse kommt nicht selten bei Freiberg in Mähren und auf den trockenen Abhängen der Lissa hora vor.

Die Gesuche folgender Schulen um geschenkweise Ueberlassung von Naturalien werden, je nach den vorhandenen Doubletten, genehmigt: Mädchenbürgerschule und slavische Communal-Volksschule der Czechnergasse in Brünn, Volksschule in Hussowitz, Plumenau und Pirnitz

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Heinrich Braun, Privatier in Wien . . . *A. Oborny* u. *G. v. Niessl*.

Carl Wawra, Hausbesitzer in Brünn . . . *A. Makowsky* u. *G. v. Niessl*.

## Sitzung am 10. November 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

### Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Franz Krätzl, fürstlich Liechtenstein'schen Forst-concipisten in Wien:

H o h e n b r u c k A., Freih. v., Der Holzexport Oesterreichs.  
Wien 1869.

Beamten - Zeitung. Jahrg. 1885, Nr. 45—52. Jahrg. 1886,  
Nr. 1—40.

12 Separat-Abdrücke aus den Jahrbüchern der k. k. geologischen  
Reichsanstalt in Wien. 1854—1859.

### Naturalien:

Von dem Herrn Dr. Eduard Formanek, k. k. Gymnasial-Professor in  
Brünn:

54 Mineralien und Gesteine.

Von dem Herrn Eduard Wallauschek, Landes-Cassendirector in Brünn:  
Mehrere Stücke Mineralien.

---

Der zweite Secretär Herr Franz Czermak bringt eine Mittheilung des Herrn Regierungsrathes Prof. G. v. Niessl zur Verlesung:

In Folge der Anregung in unserer letzten Monatsversammlung war Herr Bezirks-Schulinspector Czech so freundlich, mir eine Anzahl frischer Pflanzen von *Trapa natans* L. (Wassernuss) zu zeigen, welche ihm von Chropin zugesendet worden sind. Nach dem Briefe, der diese Sendung begleitete, kommt die Wassernuss in Teichen und Tümpeln dieser Gegend massenhaft vor, so zwar, dass sie im Sommer das Befahren mit Kähnen hindert. Nach den ersten Frösten, so heisst es in dem Berichte, verschwinden die Pflanzen unter dem Wasserspiegel. Die mir übergebenen 2 Exemplare habe ich für das Vereinsherbar conservirt. Sie besitzen, weil im October gesammelt, sehr entwickelte grosse, aber noch grün-schalige Früchte.

Herr Bezirks-Schulinspector Czech hat mir bei dieser Gelegenheit auch einige Exemplare von *Gentiana Pneumonanthe* L. ans der Gegend von Holleschau mit auffallend breiten Blättern übergeben, welche auf den ersten Blick einige Aehnlichkeit mit *Gent. asclepiadea* besitzen. Sie wurden ebenfalls dem Vereinsherbar einverleibt.

---

Herr Prof. A. Makowsky bespricht einen von Herrn Dr. Franz Kupido in Stadt Liebau eingesendeten Bleiglanz von Altendorf bei Bautsch.

---

Herr Prof. Makowsky hält einen Vortrag über die botanischen Ergebnisse einer von ihm im verflorenen Sommer vorgenommenen Alpenreise.

---

Es wird beschlossen, der Schule in Neu-Raussnitz eine aus den Vereinsdoubletten zusammengestellte Mineraliensammlung geschenkweise zu überlassen.

---

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Raimund Pflaum, Beamter der anglo-österr. Bank in Brünn.	<i>J. Grossmann</i> u. <i>Franz Czermak</i> .
Albin Theodor von Pallocsá, Studirender . . . . .	<i>Franz Vyhnal</i> u. <i>Carl Nowotny</i> .

---

## Sitzung am 7. December 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Friedrich Ritter v. Arbter.

Eingegangene Geschenke:

Vom mähr. Landes-Ausschusse:

Rechenschafts-Bericht für 1885 (deutsch u. böhmisch.)

Naturalien:

Vom Herrn Central-Director H. Rittler und Med.-Dr. Ferdinand Katholicky in Rossitz:

808 Stück Mineralien und Gesteine.

Vom Herrn Professor G. v. Niessl:

400 Exemplare Pflanzen.

Vom Herrn Professor A. Makowsky:

70 Arten Alpenpflanzen.

Vom Herrn Professor Dr. Ed. Formanek:

40 Mineralien.

Vom Herrn Oberlandesgerichtsrath Th. Kittner:

20 St. Halbopal von Trebitsch.

---

Die „Uralische Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften“ in Ekathérinebourg veranstaltet daselbst vom 27. Mai bis

27. September 1887 eine „Sibirisch-Uraler Ausstellung für Wissenschaft und Kunst“ und ladet den naturforschenden Verein ein, Delegirte zu dieser Ausstellung abzusenden.

---

Der Secretär berichtet im Namen des Ausschusses, dass dem naturforschenden Vereine von der k. k. Steuerbehörde ein Gebühren-Aequivalent von 69 fl. 96 kr. für die Jahre 1870 bis 1886 vorgeschrieben wurde. Da für diese Ausgabe im Präliminare nicht vorgesorgt werden konnte, weil sie völlig unerwartet kam und da dieselbe aus den Cassenbeständen wahrscheinlich nicht wird bestritten werden können, beantragt der Ausschuss, die Versammlung möge die Vereins-Direction ermächtigen, nöthigenfalls durch Verkauf eines Werthpapieres aus den Cassa-Reserven die Bedeckung vorzunehmen.

Dieser Antrag wird genehmigt.

---

Herr Wasserwerks-Director G. Heinke hält einen Vortrag über bacteriologische Wasseruntersuchungen, in welchem er die diesbezüglichen Methoden schildert und zahlreiche Culturen aus mehreren Wässern Brünns demonstrirt.

---

Herr Bürgerschullehrer J. Deabis zeigt eine reiche und sehr instructive Goldstufe von Kremnitz in Ungarn, welche die Stadt Brunn von dem dortigen Magistrate zum Geschenke erhalten hat.

---

## Jahresversammlung am 21. December 1886.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Nach Eröffnung der Versammlung fordert der Vorsitzende zur Abgabe der Stimmzettel für die Neuwahl der Functionäre auf und ersucht die Herren M. Raffmann und M. Filipek das Scrutinium zu übernehmen.

---

Der erste Secretär Herr Prof. G. v. Niessl erstattet den Rechenschaftsbericht und liest die nachfolgenden Berichte des Custos und des Bibliothekars.

### Hochgeehrte Versammlung!

Unser Verein vollendet heute das 25. Jahr seines Bestandes. Die Direction und der Ausschuss haben eine besondere Feier dieses Erinnerungstages nicht in Anregung gebracht, wofür mancherlei Gründe massgebend waren. Insbesondere mussten wir uns vor Augen halten, dass die epidemisch auftretenden Jubiläumstriebe, nämlich die zahlreichen, gegenwärtig mit grossem Aufwande stattfindenden Jubelfeste, auch uns nöthigen würden, unsere knappen Geldmittel in einer nicht ganz fruchtbringenden Weise anzuwenden, wenn eine solche Feier auch der äusseren Form nach entsprechend begangen werden sollte. Es dürfte zwecklos sein, dies hier weiter auszuführen, dagegen wird man selbstverständlich eine kurze Rückschau auf das abgelaufene Vierteljahrhundert als Hauptgegenstandes dieses Berichtes voraussetzen.

Wer noch der Zeiten vor der Gründung unseres Vereines gedenkt, wird recht wohl wissen, wie wenig einladend damals die Verhältnisse in Brünn für ernstere naturwissenschaftliche Studien sich anliessen. Die vorhandenen naturwissenschaftlichen Sammlungen waren theils sehr ungenügend, theils kaum zugänglich; an einer entsprechenden Bibliothek fehlte es ganz, denn die damalige technische Lehranstalt konnte, bei ihrer kargen Dotation, nur die technische Literatur berücksichtigen, in der Bibliothek des Franzens-Museums war die naturwissenschaftliche Seite ganz untergeordnet, die Mittelschulen endlich konnten selbstverständlich diese Lücken noch weniger ausfüllen. Ein eigentlicher Vereinigungspunkt für die Freunde der Naturwissenschaften war nicht vorhanden, denn die zu jener Zeit im Rahmen der Ackerbaugesellschaft bestehende „naturwissenschaftliche Section“ wurde von vielen tüchtigen Kräften, wegen der in der ganzen Organisation dieser Gesellschaft damals herrschenden Missstände, deren Beseitigung sich trotz wiederholter Versuche als unausführbar erwies, gemieden. Uebrigens muss anerkannt werden, dass die, Dank den Bemühungen des Sections-Secretärs Prof. Dr. C. Schwippel, durch einige Jahre etwas lebhaftere Thätigkeit der Section, die Gründung unseres Vereines, trotz einer mächtigen gegnerischen Partei, in wirksamer Weise vorbereitete.

Obwohl die Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit eines Centralpunktes für die naturwissenschaftlichen Bestrebungen im Lande einleuchtend war, so wurde doch die Entstehung des naturforschenden Vereines weder hier noch in der Ferne durchaus freundlich und vertrauensvoll aufgenommen und es fehlte nicht an Stimmen, welche ihm kaum einige Jahre des Bestandes prophezeiten. Weil Diejenigen, durch welche der erste Aufruf zur Gründung erlassen wurde: Franz Czermak, Dr. Jacob

Kalmus, Alexander Makowsky, Johann Nave und Gustav v. Niessl noch junge Männer waren, so wurde das Unternehmen von manchen Seiten als bedeutungsloser „Jugendstreich“ bezeichnet, ja als solcher sogar weiteren Kreisen denunciert. Aber schon nach dem ersten Jahre der Thätigkeit konnte an dem redlichen Ernste der Bestrebungen dieses Vereines nicht mehr gezweifelt werden, besonders als der erste Band der Verhandlungen erschienen war.

Als bezeichnend hiefür dürfen wohl die Worte gelten, welche um diese Zeit der nun längst hingegangene Nestor der österreichischen Naturforscher Hofrath Wilhelm Haidinger an den Verein am 4. Mai 1863 schrieb. Sie lauten: „Es ist mir eine wahre Freude, den Empfang des freundlichst mir übersandten ersten Bandes der Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn zu bestätigen, mit dem Ausdrucke des innigsten Dankes und wahrer Anerkennung. Auch mir, ich darf es nicht läugnen, schien die neue Verbindung weniger unvermeidlich, da auch früher in Brünn sich manche Bewegung in gleicher Richtung fand. Aber die Erläuterungen beweisen das wahre Bedürfniss, noch vielmehr beweist es aber die That, der schöne erste Band, dem man nur zahlreiche gleich werthvolle spätere Brüder wünschen muss. Ich bitte der hochgeehrten Gesellschaft meinen innigsten Dank, meine wahre Anerkennung darzubringen. Ich erlaube mir beizufügen, dass ein Exemplar Ihrer Schriften auch für unsere k. k. geologische Reichsanstalt sehr werthvoll betrachtet werden wird und dass andererseits ein Exemplar unseres Jahrbuches, soweit die Bände noch im Drucke vorliegen, dem hochgeehrten Vereine demnächst zu freundlich wohlwollender Aufnahme zugesandt werden soll.“

Es ziemt sich, dass wir heute mit besonderem Danke Derjenigen gedenken, welche unserer jungen Schöpfung in der ersten schwierigsten Zeit ihren wirksamen Schutz angedeihen liessen. Und hier ist vor Allem unser langjähriger hochverehrter ehemaliger Präsident Se. Excellenz Wladimir Graf Mittrowsky zu nennen, der nicht zögerte an die Spitze des Vereines zu treten um ihn ohne Unterlass in beispiellos freigebiger Weise zu unterstützen. Der damalige Director der Oberrealschule Josef Auspitz, gleichfalls vom lebhaftem Interesse für das Unternehmen erfüllt, erwirkte die Bewilligung, die zu errichtenden naturwissenschaftlichen Sammlungen in einem grossen Saale des der Gemeinde gehörigen Real-schulgebäudes aufzustellen und dort auch die Sitzungen abzuhalten. Derselbe eröffnete als Obmann des weiteren Gründungs-Ausschusses auch die erste Sitzung am 21. December 1861. Dass Prof. Dr. Alexander Zawadzki, der als Naturforscher allgemein geachtete und besonders in

Brünn als Lehrer hochverehrte Greis, sich mit ganzer Seele unverzüglich unseren Bestrebungen anschloss, war geeignet ihnen eine gewisse Weihe zu verleihen. Er und der als Freund der Entomologie bekannte Polizeidirector Anton v. Le Monnier wurden zu Vice-Präsidenten gewählt. Letzterer hat den Verein bis zu seinem Abgange nach Wien stets mit Rath und That unterstützt. Ebenso hat ihm Zawadzki stets ein lebhaftes Interesse bewahrt, dies beweisen die letzten Worte, welche er kurz vor seinem Tode schriftlich an den Verein richtete. Er schrieb: „Wenn Jemand in Jahren vorgerückt ist und dazu krank wird, so macht er gerne Ordnung in seinen irdischen Angelegenheiten. In dieser Lage befinde ich mich eben. Der naturforschende Verein, dessen Mitglied zu sein ich die Ehre habe, liegt mir sehr am Herzen; daher möchte ich und will noch während meines Lebens demselben manches zuwenden, welches die schönen, grossen, wissenschaftlichen Zwecke desselben zu fördern im Stande ist...“ Es folgt nun eine Disposition über werthvolle Theile seiner botanischen Sammlungen. Die Zuschrift schliesst mit den Worten: „Den verehrten Mitgliedern der heutigen Monats-Versammlung — 12. Februar 1868, bringt ein „Hoch!“ A. Z.“

In der Sitzung am 13. Mai desselben Jahres verkündete der Vorsitzende Dr. Theodor Frey mit tiefer Trauer den Tod dieses verehrten Mannes und der Verein beschloss sogleich, „die Initiative zu ergreifen, um das Grab Zawadzki's durch ein würdiges wenn auch einfaches Zeichen der allgemeinen Achtung zu zieren.“ Es war dies das einzige Mitglied, dem der Verein je eine solche Ehre erwiesen hat.

Aber nicht allein der zuerst genannte hochangesehene mährische Cavalier und Männer der Wissenschaft nahmen sich des Vereines hilfreich an. Auch ein schlichter Brünner Bürger, der Baumeister Moriz Kellner ist hier dankbar zu nennen. Er erlegte sofort einen Jahresbeitrag von 100 fl., dem er noch mehrere ebenso ansehnliche Beträge folgen liess.

Es kamen dann schwierigere Zeiten. Im Jahre 1870 wurden die uns bis dahin unentgeltlich überlassenen Localitäten für Schulzwecke in Anspruch genommen, wir mussten sie räumen und konnten nur gemiethete erhalten, nämlich jene im Stadthofe, die der Verein noch heute für einen ziemlich hohen Miethzins inne hat. Die Sitzungen fanden seitdem in einem Hörsaale der technischen Hochschule statt. In der ersten Sitzung am 19. October 1870 begrüsst der Rector des technischen Institutes Prof. L. Hauffe den Verein im Namen des Professoren-Collegiums, welches dem Vereine sich seither stets wohlwollend bewiesen hat.

Weit über alle Freuden eines Jubelfestes geht uns nun die Befriedigung, mit welcher wir zurückblicken können auf das, was in 25 Jahren trotz aller Hindernisse und mit beispiellos geringen Mitteln geleistet worden ist.

Den Gründern des Vereines schwebte vor, dass dessen Hauptzweck die naturwissenschaftliche Forschung sein solle. Hätte man sich jedoch auf diese allein beschränken wollen, so wäre die Zahl der Mitglieder eine viel zu geringe geblieben, um den Verein in materieller Hinsicht lebensfähig zu erhalten. Es mussten also auch Freunde der Naturwissenschaften gewonnen werden, welche, ohne sich mit speciellen Studien zu befassen, für anregende und belehrende Mittheilungen aus diesem Gebiete Interesse haben. Dadurch ergab sich die andere Seite des Vereinslebens.

Was nun die wissenschaftliche Thätigkeit in den abgelaufenen 25 Jahren betrifft, so möchte ich es nicht wagen dieselbe hier in Kürze zu erörtern. Man müsste Fachmann in den verschiedensten Gebieten sein, um sie zu würdigen und auch dann noch bliebe die Auswahl des besonders Hervorzuhebenden äusserst schwierig. Eine ausführliche Aufzählung würde dagegen über den bescheidenen Rahmen dieses Berichtes weit hinausgreifen. Aber wir haben ja die ununterbrochene Reihe unserer Publicationen, welche für sich selber spricht und zur Uebersicht dürfte es angezeigt sein, dem diessjährigen Bande wenigstens ein Verzeichniss der in allen 25 Bänden veröffentlichten Abhandlungen anzuhängen. Ausserdem enthalten noch die Sitzungsberichte viele wichtige Mittheilungen und Notizen, deren Aufzählung jedoch allein schon einen Band füllen würde.

Eine systematische Durchforschung des Gebietes konnten wir freilich nicht in unser Programm aufnehmen, denn diese hätte Geldmittel erfordert, welche uns nie zu Gebote standen. Aber die früher vereinzelt Bestrebungen waren nun durch ein kräftiges Band verbunden und konnten sich gegenseitig ergänzen, so, dass die erlangten Resultate auf einigen Gebieten von nicht geringerer Bedeutung waren, als wenn sie aus planmässiger Forschung hervorgegangen wären. Die alten, bewährten Kräfte im Vereine reichten den jungen, frischen hilfreich die Hand, deren nicht wenige namentlich durch unseren geehrten Freund Prof. A. Makowsky der Wissenschaft zugeführt worden sind. Und solcher Zuwachs an werthen Mitarbeitern musste höchst erwünscht sein, da der Tod uns so viele andere entrissen hatte. Es war in dieser Hinsicht der erste schmerzliche Verlust, als wir Johann Nave begruben, den in weitesten Kreisen bekannten talentvollen Algo-

logen und Begründer unserer Algensammlung, Ihm folgten nur zu bald Carl Theimer und Wilhelm Tkany. Dann wurde uns Dr. Jacob Kalmus entrissen, mein unvergesslicher Freund und Vorgänger im Secretariat, im blühendsten Alter und eben zu einer Zeit, da er sich erfolgreich mit kryptogamischen Arbeiten beschäftigte. Anton Gartner, der wackere, eifrige Lepidopterologe schied vor einigen Jahren aus unserem Kreise, sowie auch der für die Naturwissenschaften begeisterte Prälat Gregor Mendel. Es reihen sich hieran noch die Namen vieler anderer tüchtiger Naturforscher, die unserem Andenken theuer sind, so, um wenigstens jene namentlich anzuführen, welche in einzelnen naturwissenschaftlichen Fächern speciell thätig waren: Bayer, Dr. Bratranek, Heinzl, Lumnitzer, v. Le Monnier, Franz Graf Mittrowsky, Dr. Olexik, Rettig, Roemer, Sekera, Spazier, Wildner, Wolf, Zawadzki u. A. Auch viele Ehrenmitglieder, von welchen einige regen Antheil an den Arbeiten im Vereine nahmen, haben wir durch den Tod verloren, wie die Botaniker Fenzl, Fries, v. Heuffler, v. Leonhardi, Milde v. Neilreich, de Notaris, Rabenhorst, Schur, Unger, Tommassini, die Zoologen Fieber, Redtenbacher, Schiner, die Mineralogen v. Haidinger, Heinrich, Hörnes, die Astronomen und Physiker Encke, Dove, Kreil, Koller, die Chemiker Woehler und Hlasiwetz. Im Ganzen sind uns 128 Mitglieder durch den Tod entrissen worden.

Als unser Verein am 21. December 1861 seine gründende Versammlung hielt, zählte er 98 Mitglieder. Von diesen gehören ihm jetzt noch folgende an:

- Franz Bartsch, k. k. Finanzrath in Wien,
- Franz Czermak, Hausbesitzer in Brünn,
- Christian Ritter d'Elvert, k. k. Hofrath a. D. in Brünn,
- Ferdinand Fenzl, Assecuranz-Secretär in Brünn,
- Dr. Theodor Ritter v. Frey, k. k. General-Advocat a. D. in Graz,
- Johann Jackl, fürsterzbischöflicher Ober-Forstmeister in Kremsier,
- Josef Kafka sen., Eisenhändler und Hausbesitzer in Brünn,
- Dr. Ferdinand Katholicky, Werkarzt in Rossitz,
- Moriz Kellner v. Brunnheim, Baumeister in Brünn,
- Dr. Moriz Kuh, Sanitätsrath und pract. Arzt in Brünn,
- Dr. Johann Ritter v. Lachnit, Advocat in Brünn,
- Camillo Freiherr v. Laminet, Gutsbesitzer in Gattendorf,
- Alexander Makowsky, Professor an der k. k. technischen Hochschule in Brünn,
- Wladimir Graf Mittrowsky v. Nemyssl, Excellenz, Geheimer Rath und Herrschaftsbesitzer in Wien,

Anton Müller, Forstmeister in Friedeberg,  
Gustav Niessl v. Mayendorf, Professor an der technischen  
Hochschule in Brünn,

Carl Nowotny, k. k. Statthalterei-Ingenieur in Brünn,

Dr. Robert Rauscher, k. k. Finanzrath a. D. in Linz,

Hugo Rothleuthner, k. k. Notar in Ung.-Brod,

Adolph Schwab, Apotheker in Mistek,

Dr. Carl Schwippel, k. k. Schulrath a. D. in Wien,

Ernst Steiner, k. k. Landtafel-Vicedirector a. D. in Brünn,

Simon Strakosch, Fabriksbesitzer in Brünn,

Moriz Edler v. Teuber, Fabriks- und Herrschaftsbesitzer in

Brünn,

Dr. Carl Wallaschek, k. k. Notar in Brünn,

Ignaz Weiner, Professor an der Landes-Oberrealschule in Brünn,

Dr. Josef Weinlich, Advocat in Brünn.

Gegenwärtig besitzt der Verein 345 ordentliche, 8 correspon-  
dirende und 21 Ehrenmitglieder.

Von den ordentlichen Mitgliedern befinden sich 174 in Brünn,  
132 auswärts in Mähren oder Schlesien, 40 ausserhalb des Vereins-  
gebietes. Verglichen mit früheren Perioden ist das Procentverhältniss  
folgendes:

	1867	1875	1886
In Brünn . . . . .	60%	52%	51%
Ausser Brünn im Vereinsgebiet . . . . .	26%	34%	38%
Ausser dem Vereinsgebiet . . . . .	14%	14%	11%

Es hat somit eine Verschiebung zu Gunsten des gesammten Vereins-  
gebietes stattgefunden.

Nach Abzug der dem Vereine mit den Rechten ordentlicher Mit-  
glieder angehörigen 12 Schulen vertheilen sich die Mitglieder auf fol-  
gende Berufskreise:

Professoren und Lehrer . . . . .	89
practische Techniker der Bau-, Maschinen- und chemischen Fächer, sowie des Bergwesens . . . . .	55
Verwaltungs-, Finanz- und Privatbeamte . . . . .	34
practische Aerzte . . . . .	25
practische Juristen . . . . .	25
Forstmänner . . . . .	17
Gewerbetreibende und Kaufleute . . . . .	17
Fabrikanten und Gross-Industrielle . . . . .	16
Gutsbesitzer . . . . .	12

Landwirthe . . . . .	11
Priester . . . . .	11
Privatiers . . . . .	9
Apotheker . . . . .	7
Studierende und Lehramts-Candidaten . . . . .	4
Beruf-Militärs . . . . .	1

Von einem grossen Theile der Mitglieder ist der Verein in verschiedenen Beziehungen besonders wirksam gefördert worden. Wenn ich aber aufzählen sollte, was von den einzelnen verehrten Mitarbeitern für unser Unternehmen geleistet worden, so wüsste ich wahrlich nicht, wo anzufangen und aufzuhören. Soll ich die Namen aller Jener nennen, welche den Verein durch höhere Geldbeträge unterstützt haben, sowie der vielen verehrten Spender naturhistorischer Objecte? oder Jener, welche sich ganz uneigennützig den mühsamen Geschäften der Determinirung und Ordnung in den Sammlungen unterzogen haben, dann unserer werthen literarischen Mitarbeiter, oder der Hunderte von Beobachtern der meteorologischen Elemente? Es würde eine endlose Liste sein! Jedem wird das Bewusstsein, zu dem schönen Werke beigetragen zu haben, der beste Lohn sein; wir haben einen besseren kaum zu bieten.

Fast nur durch den Gemeinsinn der Mitglieder sind unsere naturhistorischen Sammlungen entstanden, theils als Forschungsbelege, theils als Studienmaterial in Verbindung mit der Bibliothek. Man hat bei der Beurtheilung derselben zu berücksichtigen, dass sie sich nicht wie viele andere Museen namhafter Geld-Donationen zur Completirung erfreuen. Nur für die Bibliothek konnte regelmässig ein Betrag von beiläufig 6—7% der Gesamt-Einnahmen verwendet werden. Die Naturaliensammlungen sind mit einigen Ausnahmen durch Schenkungen und Vermächtnisse gegründet und bereichert worden. So sind dem Herbarium die Privatsammlungen der früheren Mitglieder J. Nave, W. Tkany, C. Theimer, Dr. J. Kalmus und C. v. Pichler vollständig, überdiess aber reichliche Ergebnisse des Sammelfleisses vieler hochgeschätzter Mitglieder einverleibt worden. Es war ein Beispiel seltener Freigebigkeit, dass das verstorbene Ehrenmitglied, der bekannte Kryptogamenforscher Dr. Ludwig Rabenhorst in Dresden, dem Vereine die von ihm käuflich herausgegebenen, sehr werthvollen Sammlungen stets nach ihrem Erscheinen zum Geschenke machte. Nach der letzten Zählung im Jahre 1880 umfasste das Herbarium 11.700 spontane Arten in circa 70.000 Exemplaren und eine abgesonderte kleine Sammlung von Culturpflanzen. Es hat somit einen ansehnlichen Umfang und namentlich für das Vereinsgebiet einen bedeutenden wissenschaftlichen Werth erreicht.

Keine andere öffentliche oder Privatsammlung dieser Art im Vereinsgebiet ist mit unserem Herbar nur irgendwie zu vergleichen.

Im zoologischen Theile konnten bisher wesentlich nur die entomologischen Sammlungen cultivirt werden. Es ist zwar auch die Ornithologie des Vereinsgebietes durch 300 Stück Vögel und eine recht ansehnliche Sammlung von Eiern repräsentirt, aber für die geeignete Aufstellung von Wirbelthieren in grösserer Zahl mangeln uns leider die Räume. Die Insectensammlung zählt 5395 Arten in 25.370 Exemplaren. Darunter nehmen die durch Ankauf (die betreffende Summe wurde aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder aufgebracht) von dem Mitgliede A. Gartner erworbenen Lepidopteren, über 2000 Arten in etwa 6000 Exemplaren eine hervorragende Stelle ein, namentlich weil die Kleinschmetterlinge, ein besonderes Forschungsgebiet des Genannten, darin sehr zahlreich repräsentirt sind. Die Coleopteren-Sammlung ist theils durch Ankauf der Privat-Sammlung des ehemaligen Mitgliedes Julius Müller, theils durch umfangreiche Schenkungen des verstorbenen Vicepräsidenten Hofrathes A. v. Le Monnier, welcher dem Vereine bei seinem Abgange von Brünn ungefähr 100.000 Exemplare Käfer übergab, und unseres eifrigen Mitarbeiters und hervorragenden Coleopterologen Edmund Reitter, sowie auch durch Beiträge vieler anderen eifrigen Mitglieder begründet und erweitert worden. Andere Ordnungen der Insecten sind durch minder umfangreiche Collectionen vertreten. Der Verein besitzt ferner eine kleine, aber instructive Sammlung von Spinnen und eine ziemlich umfangreiche, doch nicht genau revidirte von Conchylien.

In der Abtheilung der Mineralien und Gesteine sind namentlich die letzteren und zwar insbesondere, soweit es das Vereinsgebiet betrifft, zahlreich vertreten. Sie zählt mit Einschluss der Petrefacten 3320 Nummern.

Wie aus den regelmässigen Berichten hervorgeht, laufen jährlich mehrere Tausende naturhistorischer Objecte ein, welche uns in den Stand gesetzt haben, viele Schulen mit kleinen Sammlungen unentgeltlich zu betheilen. Auf diese Weise sind bisher 301 Schulen mit 100.540 Exemplaren aus allen drei Reichen beschenkt worden.

Der k. k. mähr. Landesschulrath, welcher übrigens schon vor Jahren die Schulen des Vereinsgebietes auf die Wichtigkeit der vom Vereine herausgegebenen jährlichen Publicationen aufmerksam gemacht hat, sprach dem Verein auch für diese Seite seiner Thätigkeit kürzlich die wärmste Anerkennung aus.

Die Bibliothek hat sich im Laufe von 25 Jahren zur werthvollsten Fundgrube der naturwissenschaftlichen Literatur entwickelt, wozu hauptsächlich der rege Verkehr mit fremden Akademien und Gesellschaften beigetragen hat. Sie zählt gegenwärtig 5855 Werke in mehr als 12.000 Bänden, darunter sehr viele, welche sich sonst in keiner Bibliothek des Vereinsgebietes finden und ist trotz des Raum mangels in vortrefflicher Ordnung, der weitgehendsten Benützung zugänglich erhalten.

Während man bei uns zu Lande häufig der Ansicht huldigt, dass die Pflege der Naturwissenschaften an sich eine mehr ideale als practische Seite habe, beweisen dagegen die hohen Summen, welche die practischesten Völker der Erde gerade dem Studium der reinen Naturwissenschaften zuwenden, dass man wenigstens nicht überall dieser Meinung ist. Dennoch möchte ich daran erinnern, dass die Thätigkeit des naturforschenden Vereines in vielen Fällen auch eine direct ins Leben eingreifende war. Ich bitte in dieser Hinsicht auf die Arbeiten der Commissionen in den Fragen der Friedhöfe, des Trinkwassers, der Nahrungs- und Genussmittel zu reflectiren. Die betreffenden Gutachten waren zumeist von einschneidender, massgebender Wirkung. Als ferner von verschiedenen Seiten die practische Nothwendigkeit eingehender meteorologischer Detailbeobachtungen im Gebiete erkannt wurde, war es ebenfalls unser Verein, dem die Führung in dieser Angelegenheit zufiel. Nach vielen Jahren wird man diese Seite unseres Wirkens erst recht zu schätzen wissen. Es ist überflüssig die zahlreichen einzelnen Fälle zu berühren, in welchen der Verein um Rath gefragt wurde; genug, seine Stellung im Lande ist nun anerkannt, gefestigt, angesehen.

Wenn wir uns gestehen müssen, dass für die Erreichung unserer Ziele nur geringe Geldmittel zur Verfügung standen, so gereicht uns dies wohl kaum zur Unehre. Es ist schon hervorgehoben worden, dass durch die besondere Opferwilligkeit einzelner Mitglieder die materiellen Mittel verstärkt worden sind. Undankbar wäre es nun, wenn wir nicht auch der Beiträge gedenken wollten, welche uns von Aussen zukamen. Nach einigen vergeblichen Versuchen erhielten wir vom hohen mähr. Landtage eine jährliche Unterstützung von 200 fl., welche später auf 300 fl. erhöht wurde. Diese Subvention ist zwar gering im Vergleiche zu den namhaften Unterstützungen, welche andere weit weniger thätige Gesellschaften geniessen, allein der h. mähr. Landes-Ausschuss hat auch durch wiederholte ausserordentliche Subventionen gezeigt, dass er unsere Bestrebungen zu würdigen wisse, er hat auch, als unsere meteorologische Commission sich bereit erklärte die Zusammenstellung und Veröffentlichung

lichung des betreffenden Beobachtungsmateriales zu übernehmen, wenn die nöthigen Geldmittel von Seite des Landes hiezu beigesteuert würden, nicht gezögert, für diese Zwecke zuerst 800 fl., dann 900 fl. jährlich anzuweisen. Von Seite der Gemeinde Brünn sind wir, als sie uns die Localitäten im Realschulgebäude zu entziehen gezwungen war, durch eine jährliche Unterstützung von 300 fl. entschädigt worden. Diese deckt wohl nicht einmal die Hälfte des uns nun belastenden Miethzinses, aber bei dem Umstande, als die Gemeinderenten allseitig sehr in Anspruch genommen werden, muss dieser Subvention doch mit grösstem Danke gedacht werden. Von Seite der k. k. Staatsregierung genoss der Verein nur durch einige Jahre eine Unterstützung von je 200 fl. Dieselbe wurde aus „Rücksichten auf die Finanzlage“ bald eingestellt und konnte seither nicht wieder erlangt werden. Dagegen erfreuten wir uns in den letzten Jahren von Seite der löbl. ersten mährischen Sparcasse, deren äusserst gemeinnütziges Wirken allgemein auerkannt ist, eines Zuschusses von je 100 fl. Dank, aufrichtigster Dank sei für alle diese Förderungen dargebracht!

Ehe ich den Bericht schliesse, möchte ich gerne noch einen Blick auf die Art der Verwendung unserer kargen Mittel werfen. Ein ganz wesentlicher Theil entfällt auf die Herausgabe der Publicationen. Die Kosten derselben haben sich im Laufe der Jahre beträchtlich gesteigert. Während sie nämlich für die ersten 5 Bände zusammen 2951 fl., also im Durchschnitte 590 fl. für den Band betragen, beliefen sie sich für die Bände 11—15 auf 4295 fl., d. i. durchschnittlich auf 859 fl., endlich für die letzten 5 Bände auf 6808 fl. oder durchschnittlich auf 1362 fl., wobei die Auslagen für die meteorologischen Berichte, welche auf Landeskosten erscheinen, nicht gerechnet sind. Dieser letztere Betrag ist allerdings wegen der Herausgabe der „Flora von Mähren und Schlesien“ ein ausserordentlich hoher und wäre in der Regel bei den gewöhnlichen Einnahmen des Vereines für die Zukunft unerschwinglich. Die in den letzten Jahren gebrachten Opfer müssen durch einige nothgedrungene Einschränkungen, zunächst schon beim Drucke des diesjährigen Bandes, theilweise hereingebracht werden.

Im Ganzen wurden für die Vereins-Publicationen (24 Bände, da der 25. noch im Drucke ist) bisher 20.673 fl. verausgabt.

Die regelmässige Verwendung der Geldmittel ergibt sich aus der folgenden Zusammenstellung, welche aus mehreren Jahren abgeleitet ist. Es betragen die Auslagen für folgende Posten, in Procenten der Gesamtausgabe:

Herausgabe der „Verhandlungen“ . . . . .	51·0%
Zeitschriften und Bücher . . . . .	6·5%
Einbinden der Zeitschriften etc. . . . .	2·4%
Miethzins . . . . .	24·5%
Beheizung und Beleuchtung . . . . .	2·4%
Entlohnung des Dieners . . . . .	6·8%
Erhaltung der Sammlungen . . . . .	2·0%
Drucksorten . . . . .	1·0%
Kanzlei-Auslagen und Steuern . . . . .	3·4%

Kein Functionär hat jemals ein Honorar oder irgend eine andere Vergütung seiner Bemühungen bezogen.

Ich bin mit meinem Rückblicke zu Ende. Die Gründung unseres Vereines fiel in die Zeit der Wiedergeburt und eines neuen geistigen Aufschwunges des Reiches. Oesterreich steht nicht mehr zurück unter den Ländern, welche um die Palme des friedlichen Triumphes im Gebiete der Wissenschaften und Künste ringen. Unter den Provinzen dieser althehrwürdigen Monarchie sind es wieder Mähren und Schlesien, welche anderen voraus gehen, begünstigt durch die Schätze der Natur, gehoben durch die Begabung und den Fleiss der Volksstämme, welche sie bewohnen, durch die Cultur, welche diese erlangt haben und durch die Bedeutung ihrer Bestrebungen in Industrie und Wissenschaft. Im letzten Vierteljahrhundert hiez zu unseren Theil beigetragen zu haben, dürfen wir ohne Ueberhebung in Anspruch nehmen. Es bedarf keiner Festreden, um dies zu zeigen, denn Alles liegt klar vor. Ungünstigere Zeiten können eintreten, es kann dagegen auch sein, dass aus der gegenwärtigen Form unserer Vereinigung sich andere, grössere Verhältnisse entwickeln werden, wie ja die Bewegung, der Wechsel das eigentlich Beständige in der Welt ist. Nichts vermag aber dasjenige zu verwischen, was von unserem Vereine in vieljähriger Eintracht geleistet worden ist. In dieser liegt das Geheimniss des Erfolges und die Bürgschaft desselben für die Zukunft. Dass sie, in den Zeiten politischer und nationaler Kämpfe, wie bisher erhalten bleibe, da doch auf dem gemeinsamen Boden der Wissenschaft sonstige Gegner sich die Hände reichen können, ist innigst zu wünschen. Möge der alte Satz, den wir bei der Gründung als Wahlspruch an die Spitze stellten uns auch ferner verheissungsvoll bleiben:

„*Concordia res parvae crescunt!*“

## B e r i c h t

über die Einläufe bei den Naturaliensammlungen und über die  
Betheiligung von Schulen im Jahre 1886,  
erstattet vom Custos Alex. Makowsky.

Die Einläufe von Naturalien betrafen Objecte, welche theils zur Betheiligung von Schulen, theils zur Completirung der Vereinessammlungen dienten.

In der mineralogischen Abtheilung haben, wie seit einer längeren Reihe von Jahren, die Herren Dr. Ferd. Katholicky und Centraldirector H. Rittler auch diesmal eine Collection von 808 Stück Mineralien und Gebirgsgesteinen gespendet. Zudem sendeten die Herren Prof. E. Formanek 94 Stück, Prof. J. Uličný 65 Stück, Obergerichtsrath Th. Kittner 25 Stück, endlich die Herren E. Wallauschek, Ig. Czizek in Brünn und Dr. Fr. Kupido in Stadt Liebau mehrere Mineralien zur Vertheilung an Schulen und für die Sammlung ein.

In der botanischen Abtheilung haben die Herren Ig. Czizek, Prof. Ed. Formanek und Prof. Přecechtěl je 1 Fascikel Phanerogamen, Prof. Uličný 4 Fasc. Pflanzen, Prof. A. Makowsky ein Fasc. Alpenpflanzen, Prof. v. Niessl 500 Exempl. der mähr. Flora gespendet.

An Insecten schenkten Herr W. Umgelter in Brünn einen Carton Schmetterlinge, Richard v. Niessl 720 Stück Käfer und Prof. J. Uličný 480 Stück Käfer für Schulen.

An der Einsendung ausgestopfter Thiere betheiligten sich die Herren: Bürgerschul-Director Bednarz in Mistek mit 26 Vögeln und 4 Säugethieren und Herr Apotheker Schwab in Mistek mit 22 Stück Vögeln, sämmtlich vorzüglich ausgestopft.

Betheiligung von Schulen im Jahre 1886 mit naturhistorischen Sammlungen.

Nr.	Bezeichnung der Schulen	Säugethiere und Vögel	Käfer	Schmetterlinge	Herbar	Mineralien und Gebirgsgesteine
1	Zweites böhmisches Gymnasium (nach Wunsch) . . . . .	12 Vögel 1 Säugethier	—	—	—	Stück —
2	Mädchen-Bürgerschule St. Jacob in Brünn . . . . .	—	110	90	—	142
3	Böhm. Volksschule in Brünn, Czechnergasse . . . . .	—	110	90	—	102
4	Volksschule in Butschowitz . .	—	—	—	—	102
5	„ „ Hussowitz . . . . .	—	—	—	—	102
6	„ „ Lodenitz . . . . .	—	84	—	H.	100

Nr.	Bezeichnung der Schulen	Säugethiere und Vögel	Käfer	Schmetterlinge	Herbar	Mineralien und Gebirgs-Gesteine
7	Volksschule in Neuberg bei Hotzenplotz . . . . .	—	84	—	—	Stück 100
8	Volksschule in Neu-Raussnitz .	Ergänzung			—	102
9	„ „ Pirnitz bei Iglau	—	130	—	H.	100
10	„ „ Plumenau . .	—	104	—	H.	100
11	„ „ Sternberg . .	—	—	—	H.	102
12	Mädchen-Volksschule in Strassnitz . . . . .	—	—	—	Herb.	100

Die Zusammenstellung dieser Sammlungen besorgten die Herren J. Czizek (Herbarien), J. Kafka jun. (Käfer und Schmetterlinge) und der Custos bezüglich der Mineralien.

Brünn, am 21. December 1886.

## B e r i c h t

über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines.

Die Zahl der Werke beträgt 5855, wovon 193 im abgelaufenen Vereinsjahre zugewachsen sind. Die Gesamtzahl, sowie der Zuwachs vertheilen sich auf die Abtheilungen des Fachkataloges wie die folgende Tabelle zeigt:

	1885	1886	Zuwachs
A. Botanik . . . . .	570	583	13
B. Zoologie . . . . .	575	590	15
C. Medicin und Anthropologie . . .	1021	1082	61
D. Mathematische Wissenschaften . .	726	782	36
E. Chemie . . . . .	1049	1084	35
F. Mineralogie . . . . .	567	571	4
G. Gesellschaftsschriften . . . . .	401	416	15
H. Varia . . . . .	733	747	14
Summe:	5662	5855	193

Was die Zahl der Gesellschaften, mit welchen der Verein im Schriftentausche steht, betrifft, so ist keine wesentliche Aenderung gegen das Vorjahr eingetreten. Es liegt dies in der Natur der Sache, da bei einem Vereine, der bereits 25 Jahre besteht und dem es schon während der ersten Jahre seines Bestehens gelungen ist mit den meisten der hervorragenderen Gesellschaften in Schriftentausch zu treten, endlich

eine gewisse Stabilität in dem Verkehre mit anderen Vereinen eintreten muss.

Neue Verbindungen wurden nur angeknüpft mit:

Agram. Societatis historia naturalis croatica.

San Francisco. California academy of sciences.

Trenton. Natural history society.

Desgleichen ist auch in den auf Vereinskosten gehaltenen Werken keine Aenderung gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Leider sah sich der Ausschuss bemüssigt ein Comité mit der Erwägung zu betrauen, ob nicht durch Auflassung einiger periodischer Werke ein Ersparniss erzielt werden könne, um auch in dieser Richtung zur Herbeiführung des Gleichgewichtes zwischen Einnahmen und Ausgaben beizutragen. Ein eventueller Antrag auf Auflassung von bisher gehaltenen Journalen würde einer Vereinsversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die Namen der Mitglieder und Freunde des Vereines, welche durch Geschenke die Bibliothek bereichert haben, wurden in den Sitzungen bei Verlesung der Einläufe mitgetheilt und werden auch in den Sitzungsberichten angeführt werden. Es erübrigt uns daher nur die Pflicht, denselben im Namen des Vereines bestens zu danken.

Ich bin in der angenehmen Lage constatiren zu können, dass der zweite Secretär Herr Franz Czermak, auch im abgelaufenen Vereinsjahre die Interessen der Vereinsbibliothek in ausgiebigster Weise förderte. Ich erlaube mir ihm hiefür den wärmsten Dank auszusprechen.

Brünn, am 21. December 1886.

Carl Hellmer,  
Bibliothekar.

Herr Rechnungsführer A. Woharek erstattet den

## B e r i c h t

über die Gebahrung des naturforschenden Vereines in Brünn  
für das Jahr 1886.

### E m p f a n g .

	Bargeld	Werthpapiere
A. Rest am 21. December 1885 . . . . .	fl. 187·98	fl. 1500
B. Neue Einnahmen:		
1. An Jahresbeiträgen . . . . .	„ 1057·—	
Fürtrag . . . . .	fl. 1244·98	fl. 1500



Uebertrag . . . . .	fl. 20.—	fl. 2172·05
b) Das Gebühren-Aequivalent pro 1870 bis incl. 1886 . . . . .	fl. 69·91	
c) Die Buchhändler-Ausgaben für Porto, Spesen und Emballage	fl. 30·85	fl. 120·76
Summa der Ausgaben . . . . .		fl. 2292·81

**Bilanz.**

	Bargeld	Werthpap.
Von den Einnahmen per . . . . .	fl. 2436·66	fl. 1500
die Ausgaben mit . . . . .	fl. 2292 81	fl. —
Rest am 21. December 1886 . . . . .	fl. 143·85	fl. 1500
nebst nom. . . . .		„ Lire 25

**Nachweisung des Activums.**

	Bargeld	Werthpap.
1. An Barschaft . . . . .	fl. 143·85	
2. „ Werthpapieren, u. zw.:		
a) Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom J. 1860, Ser. 6264, Nr. 2, über		fl. 100
b) FünfStück 5% steuerfreie Notenrente, u. zw.:		
Nr. 82.367 über . . . . .	fl. 1000	
u. Nr. 33.274, 33.275, 33.276, 33.277; 4 Stück à fl. 100 „	400	„ 1400
c) Ein Stück italienisches Rothes Kreuz-Los, Ser. 2902, Nr. 4, über nom. . . . .	fl. —.—	Lire 25
Summa . . . . .	fl. 143·85	fl. 1500
und nom. . . . .		Lire 25

Ueberzahlungen an Jahresbeiträgen haben geleistet die P. T. Herren, u. z :

à 100 fl.: Exc. Graf Mittrowsky; à 10 fl.: Josef Kafka sen.,  
Regierungsrath Professor Gust. v. Niessl; à 5 fl.: Franz Czermak,  
Gustav Heinke, Josef Kafka jun., Samuel Morgenstern, Carl  
Nowotny, Freiherr von Phull, Graf Al. Serenyi.

Brünn, am 21. December 1886.

**Woharek,**  
derzeit Vereins-Cassier.

Dieser Bericht wird dem Ausschusse zur Prüfung im Sinne  
der Geschäftsordnung zugewiesen.

Herr A. Woharek referirt über folgenden, im Einvernehmen mit dem Ausschusse festgestellten

## Voranschlag des naturforschenden Vereines in Brünn für das Jahr 1887.

Post	G e g e n s t a n d	Vor-	An-
		anschlag	trag
		für das Jahr	
		1886	1887
		Gulden	
A. Einnahmen.			
1	An Jahresbeiträgen der Mitglieder . . . . .	1150	1150
2	An Subventionen, u. zw.:		
	a) des hohen mähr. Landtages . . . fl. 300		
	b) des löbl. Brünnner Gemeinderathes . fl. 300		
	c) der löbl. I. mähr. Sparcasse . . . fl. 100	700	700
3	An Zinsen von den Activ-Capitalien . . . . .	90	80
4	„ Erlös für verkaufte Schriften . . . . .	280	359
5	„ diversen Einnahmen, wie Miethzinsbeitrag des Aerztereines, Vergütungen etc. . . . .	140	140
	Summa der Einnahmen . . .	—	2429
B. Ausgaben.			
1	Für die Herausgabe der Verhandlungen präliminirt pro 1886 . . . . .	1359	—
	beantragt, u. zw.: a) hinsichtlich des XXIV. Bandes pro 1886 die II. à Conto-Zahlung mit fl. 860 und b) hinsichtlich des XXV. Bandes pro 1887 fl. 700	—	1560
2	Für diverse Drucksachen . . . . .	10	5
3	„ wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeit- schriften pro 1886 . . . . .	170	170
4	Für Buchbinderarbeiten . . . . .	50	50
5	„ den Vereinsdiener . . . . .	150	150
6	„ Miethzins . . . . .	626	626
7	„ Beheizung und Beleuchtung . . . . .	60	45
8	„ Secretariatsauslagen . . . . .	100	100
9	„ diverse Auslagen . . . . .	50	30
	Summa der Ausgaben . . .	—	2736

Der Abgang per 307 fl. erscheint durch den Cassarest vom Jahre 1886, sowie auch durch die noch ausständigen, voraussichtlich einbringlichen Rückstände an Jahresbeiträgen und durch eine in Aussicht stehende ausserordentliche Subvention gedeckt.

Dieses Präliminare wird von der Versammlung in allen Theilen genehmigt.

---

Herr Prof. A. Rzehak hält einen Vortrag über die vulcanische Katastrophe in der Sundastrasse (Krakatoa) am 27. August 1883.

---

Der Vorsitzende theilt schliesslich folgende Wahlresultate mit:  
Es wurden gewählt für das Jahr 1887:

Zu Vice-Präsidenten:

Herr Prof. *Alexander Makowsky* und Herr Prof. *Peter Hobza*.

Zu Secretären:

Herr Prof. *G. v. Niessl* und Herr *Franz Czermak*.

Zum Rechnungsführer:

Herr *Andreas Woharek*.

In den Ausschuss:

Die Herren: Landesgerichtsrath *Friedrich* Ritter v. *Arbter*, Oberlehrer *Ignaz Czizek*, Professor Dr. *Josef Habermann*, Director *Gustav Heinke*, Professor *Carl Hellmer*, Sanitätsrath Dr. *Carl Katholicky*, Eisenhändler *Josef Kafka* jun., Oberlandesgerichtsrath *Theodor Kittner*, k. k. Ingenieur *Carl Nowotny*, Prof. *Anton Rzehak*, Prof. *Josef Uličny*, Director *Eduard Wallauschek*.

---

Schliesslich wird allen Freunden und Unterstützern des Vereines der wärmste Dank durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte 33-66](#)